

G*tt weiblich, männlich, divers – Geschlechtervielfalt seit biblischen Zeiten

Während allerorts über Ideologien, Identitäten und gesellschaftliche Verabredungen debattiert und gestritten wird, stellt diese Ausstellung eine grundlegende Frage: Ist unsere gängige Vorstellung von binären Geschlechtern tatsächlich gottgegeben und die Loslösung von dieser engen Definition ein Phänomen des immer liberaler werdenden Zeitgeists?

Leihgaben aus internationalen archäologischen Sammlungen zeugen von der Vielfalt der Gottes- und Menschenbilder seit vorgeschichtlicher Zeit. Archäologie und Religion Palästina-Israels erschließen die vielen Seiten G*ttes.

Den männlich und weiblichen Zügen G*ttes entspricht die antike Vorstellung von einem androgynen Adam, eine verborgene Spur auch in *Judentum und Islam* bis hin zu christlichen *Hermaphroditen in der Buchkunst* aus renommierten Bibliotheken.

Im letzten Abschnitt richtet die Ausstellung ihren Blick auf unsere Gegenwart und gibt spielerisch Gelegenheit, sich mit dem eigenen Empfinden kritisch auseinanderzusetzen. Drei *Interviews mit Expert*innen der Vielfalt von Geschlechtlichkeit* stellen unsere Kategorien und Rollen in Frage.